

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 111 (1978)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

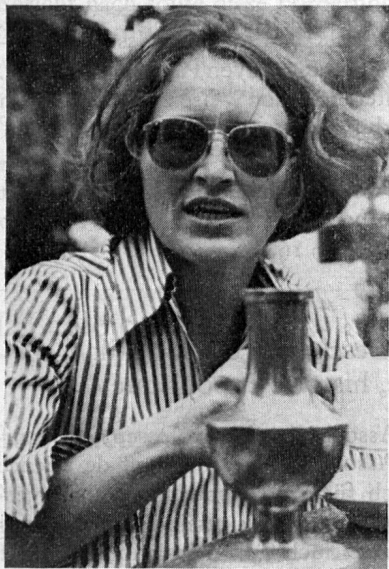
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
111. Jahrgang. Bern, 27. Oktober 1978

Organe de la Société des enseignants bernois
111^e année. Berne, 27 octobre 1978

† Therese Gfeller

(24. Juli 1941–24. September 1978)



In den frühen Morgenstunden eines silbrigen Septembertages ist Therese Gfeller, Lehrerin am Seminar Biel, auf Schloss Mammern von einem lang und standhaft ertragenen heimtückischen Leiden durch den Tod erlöst worden. Ihre Freunde, Kollegen und Schülerinnen hatten seit Monaten um die Endgültigkeit des Nachlassens ihrer Lebenskräfte gewusst, und viele unter ihnen hatten teilgenommen an dem sich im Schwanken zwischen Hoffen und Verzweifeln ankündigenden Abschied, hatten gemeinsam mit ihr erkennen müssen, wie das Unabänderliche sich immer fordernder einstellte. Und nun ist sie still gestorben, zwischen Nacht und Tag, auf eine Art und Weise, so will es scheinen, die für ihr Wesen bezeichnend ist: still und ohne Aufheben.

Wenn dieser Tod auch erlösend kam und ein allmähliches Hinsterben nur noch besiegelte, so hat er trotzdem alle diejenigen, die ihr als Freunde oder als Kollegen nahestanden, betroffen gemacht. Und wir sind umso betroffener, als der nie ganz begreifliche Tod an einen Menschen mitten im Leben herangetreten ist, einen Menschen dazu, dessen Unersetzlichkeit erst nach seiner Entfernung sichtbar geworden ist.

Therese Gfeller hatte ihre Jugend in Wasen, ihrem Geburtsort, und in Steffisburg verlebt. Am Gymnasium Thun hatte sie die klassische Maturität erlangt. Ein einjähriger Aufenthalt in England hatte in ihr den Sinn für englische Kultur und Lebensart geweckt und sie bewogen, an der Universität Bern Anglistik zu studieren. 1969 bestand sie die Prüfungen für Gymnasiallehrer. Ihre Akzessarbeit trägt den Titel «Man as represented in the novels of Virginia Woolf». Seit 1970 war sie Lehrerin für Deutsch und Englisch am Seminar Biel, als Kollegin

ebensowohl wie als Lehrerin wegen ihres gewinnenden und ausgeglichen lebenswürdigen Wesens geachtet und geliebt. Sie fiel nicht auf, sie verhielt sich zurückhaltend, nicht aus Verslossenheit, sondern aus natürlicher Bescheidenheit und einem Sinn für diskrete Formen, die ihr jedes Vordrängen verboten, und aus Skepsis gegenüber jeder Art von theatralischem Auftreten. Ein unbedachtes und ungewogenes Wort mochte ihr als vorlaut erscheinen. Dagegen entfaltete sie ihr Wesen und ihre Gaben im Stillen. Sie war, darin vielleicht durch ihre lebhafteste Anteilnahme an der angelsächsischen Kultur und an allen Gegenständen des kulturellen Lebens geprägt, auf eine natürliche und unzimperliche Art vornehm, dazu hellichtig und hellhörig, begabt mit einem schönen Sinn für Humor nicht der derben, sondern der feinen Spielart, für die Kunst der geistreichen Anspielung und des Understatements. Ihre Liebe und ihr Interesse galten der Dichtung, der sie mit offenem, aber unbestechlichem Sinn begegnete und die sie mit grosser Einfühlungsgabe und Sachkenntnis ihren Schülerinnen nahezubringen suchte. Bezeichnend für ihre Haltung als Lehrerin waren ihre selten oder nie erschöpfte Konzilianz und ihr beispielhaftes Pflichtbewusstsein, das es ihr selbst dann verbot, sich von ihrer Aufgabe zurückzuziehen, als das Zerstörungswerk der schleichenden Krankheit, für sie als Frau besonders leidvoll, sie schon zu zeichnen begonnen hatte. Mit dem Amt, sagte sie, hätte sie sich selbst aufgegeben und die Endgültigkeit ihres Zustandes anerkannt. Erst da zeigte sich, dass hinter dem bescheidenen, unauffälligen Wesen ein Wille und eine Kraft standen, welche die zum blossen Mitfühlen Verurteilten nur ergriffen zu bewundern vermochten. Viele ihrer Bekannten mögen ihr wahres Wesen erst zu jenem Zeitpunkt erkannt haben.

Trotzdem ist es uns nun aufgetragen, uns mit dem Gedanken vertraut zu machen, dass Therese Gfeller aus der Familie der Kollegen und Schüler geschieden ist. Das Wort Familie entspringt keiner Sentimentalität, son-

Inhalt – Sommaire

† Therese Gfeller	319
Werbung – was ist und bedeutet sie wirtschaftlich, beruflich und im Alltag?	320
Integrative Pädagogik – Informationskurs	320
Literatur, Geschichte und Politik	320
Kurse für Sekundarlehrer phil. II, Wintersemester 1978/79	320
Sektion Seftigen	321
Le rédacteur remercie... ..	321
Changement à la rédaction de la partie française de l'«Ecole bernoise»	321
Education physique et sport	321
Mitteilungen des Sekretariates	322
Communications du Secrétariat	322

dern der nicht unbegründeten Vermutung, dass die Schule der lieben Verstorbenen teilweise denjenigen Lebensinhalt bedeutete, den ihr bei andern Lebensumständen eine eigene Familie geboten hätte. Jedenfalls schien sie gerade in den Jahren und Monaten der Gefährdung hier Halt und Sinn zu finden. Was ihr Leben schwierig gestaltete, konnte sie hier ablegen. So, als sensibler, aber beharrlich sich behauptender, tapferer Mensch soll Therese Gfeller den sie Überlebenden in Erinnerung bleiben. Wir gedenken ihrer mit einer Strophe des von ihr verehrten, gleich ihr frühvollendeten Dylan Thomas:

And death shall have no dominion.
 Dead men naked they shall be one
 With the man in the wind and the west moon;
 When their bones are picked clean and the clean bones
 [gone,
 They shall have stars at elbow and foot;
 Though they go mad they shall be sane,
 Though they sink through the sea they shall rise again;
 Though lovers be lost love shall not;
 And death shall have no dominion.

Dr. Hans Burger

Werbung – was ist und bedeutet sie wirtschaftlich, beruflich und im Alltag?

Zeit und Ort

Dienstage, 14., 21. und 28. November 1978, je 17-19.30 Uhr, kleine Aula der Kunstgewerbeschule, Schänzlihalde 31, Bern

Kursthemen

Was ist Werbung?: Definition, Abgrenzungen, Beispiele
 Welches sind die Aufgaben der Werbung?

Bedeutung der Werbung in der Volkswirtschaft (auf Unternehmen, Produkte, Medien, Arbeit)

Gute und schlechte Werbung: Anforderungen an eine gute Werbung (Beispiele)

Diskussion der Auswirkungen der Werbung

Ein Blick hinter die Kulissen: von der Produktionsgestaltung bis zum Verkauf (Wie wird Werbung gemacht)

Diskussion der Beispiele, ihre «Gefahren» für den Konsumenten

Überblick über die Berufe der Werbebranche (Grafik, Dekorateur usw.)

Berichte von Lehrlingen, Diskussion

Fragen der Kursteilnehmer

Arbeitsvorgaben

Kurzinformationen durch Fachleute (in der Werbebranche Tätige, Leiter einer Werbefachschule, usw.)

Podiumsgespräche mit den Referenten unter Beizug von Personen aus Wirtschaft, Konsumentenorganisationen, Schule und in einem Lehrverhältnis Stehende

Fragestellungen, offene Diskussionsrunden

Anmeldungen

bis spätestens 3. November 1978, an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.



Integrative Pädagogik Informationskurs

Leiter

Dr. René Riesen, Lehrer und Soziologe, St. Stephan

Zeit und Ort

Samstage, 4. und 18. November 1978, je 14-22 Uhr (mit gemeinsamem Abendessen)

Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, Bern

Kursarbeit

siehe Ausschreibung im Programmheft 13 LFB, S. 21/22

Anmerkungen

Der Informationskurs will einen recht umfassenden Einblick in die Anliegen der «Integrativen Pädagogik» geben. Sein Besuch verpflichtet in keiner Weise zur nachherigen Belegung des Ausbildungskurses.

Es sind noch einige Kursplätze offen. Anmeldungen bitte umgehend, eventuell telefonisch, an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7, Telefon 031 22 31 60 (vormittags) oder 033 45 19 16.



Literatur, Geschichte und Politik Littérature, histoire et politique

In Kontakt mit der Association des professeurs de français organisiert die Association d'histoire et de science politique, Berne, auch für Anderssprachige leicht verständliche *Vorträge*, wobei die Diskussion immer mehrsprachig ist. Eintritt frei, auch für Nicht-Mitglieder und Familienangehörige sowie Bekannte.

Programme 1978

(le programme de janvier-juin 1979 suivra)

13 novembre 1978 (lundi): M. H. Hürlimann, conseiller fédéral, Berne: «Unser innenpolitisches Leitbild»

11 décembre 1978 (lundi): M. L.-E. Roulet, professeur, Neuchâtel: «Voltaire et les Bernois»

22 janvier 1979 (lundi): M. K. Furgler, conseiller fédéral, Berne: «La démocratie est-elle gouvernable?»

Les séances commencent à 20 heures, à l'Auditoire de la Stadt- und Universitätsbibliothek, Münsterstrasse 63, Berne. Les questions à l'orateur peuvent être également posées en allemand, en italien et en anglais.

Les orateurs seront présentés par les personnalités suivantes:

13 novembre 1978: M. R. Bauder, conseiller d'Etat

11 décembre 1978: M. H.-L. Favre, conseiller d'Etat

22 janvier 1979: M. W. Martignoni, conseiller d'Etat

Entrée gratuite. Nous vous prions d'inviter vos amis et connaissances. En cas d'affluence, nos membres ont la priorité. Le récépissé du compte postal (30 - 7453) tient lieu de légitimation.

L. Burgener | H. Sommer



Kurse für Sekundarlehrer phil. 11, Wintersemester 1978/79

Gestützt auf die Ausschreibung im Programmheft 13 der Lehrerfortbildung Bern, Seite 73, sind im

Kurs 10: 8. bis 20. Januar 1979

noch einige freie Plätze. Die Kurse 7 bis 9 sind besetzt.

Anmeldeformulare sind zu beziehen bei:
Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sablistrasse 44, 3012 Bern.
Anmeldeschluss: 10. Oktober 1978.

Sektion Seftigen

Versammlung vom 7. September 1978

Grossrat *H. Zürcher*, Thun, informierte über seine Motion betreffend «Mitsprache- und Mitberatungsrecht der Eltern in der öffentlichen Schule». Er stellte sein Anliegen in einen grösseren bildungspolitischen Rahmen. Seiner Ansicht nach sollte diese Forderung aus der Vor-Rezessionszeit (in der man das ganze Schulsystem erneuern wollte) jetzt verwirklicht werden. Seine Ausführungen wurden in der anschliessenden Diskussion wie folgt kommentiert:

- Mit gesetzlichen Massnahmen ist kein Kontakt zwischen Schule und Elternhaus zu erzwingen.
- Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist eine genügende *Ausbildung* der Lehrerschaft in der Fertigkeit, ein Gespräch mit den Eltern zu führen (Grundausbildung, Fortbildungskurse).
- Eine Zusammenarbeit Eltern-Lehrer ist *unerlässlich*. Sie erfolgt jedoch in der Regel schon ganz selbstverständlich. Leider haben Eltern oft nur wenig Interesse an einem Gespräch mit dem Lehrer.

Fragen des Mitspracherechtes der Eltern in der Schule sind ein heisses Eisen und haben manche Lehrkraft zu erneutem Überdenken dieses Problemkreises angeregt. Dafür gebührt Herrn Zürcher Dank. *D. Sch.*

L'Ecole bernoise

Le rédacteur remercie...

Arrivé au terme de quatre années d'activité à la rédaction de la partie française de l'«Ecole bernoise», il me plaît de relever dans ces colonnes le plaisir et la satisfaction que j'ai toujours rencontrés dans mon travail. Je pense notamment aux contacts agréables que j'ai entretenus pendant ces quelques années avec M. H. Adam, rédacteur en chef, MM. Eicher, propriétaires de l'imprimerie, et M. D. Boillat, chef technique. Toutes ces personnes, dont j'ai apprécié le sens du contact humain, m'ont grandement facilité la tâche de responsable de la partie française de l'«Ecole bernoise».

Je profite de l'occasion pour remercier également tous les collaborateurs réguliers ou occasionnels de notre organe corporatif. Les citer me paraît risqué, car je pourrais en oublier. Je les engage vivement à reporter toute leur confiance sur mon successeur, Yves Monnin, à qui je souhaite de pouvoir remplir ses nouvelles fonctions entouré de l'estime et du soutien de toute l'équipe technique de l'imprimerie Eicher.

Paul Simon

Changement à la rédaction de la partie française de l'«Ecole bernoise»

Selon entente intervenue entre les deux intéressés et ratifiée par le Comité cantonal de la SEB, le rédacteur actuel de la partie française de l'«Ecole bernoise», Paul Simon, cessera ses activités de rédacteur le 1^{er} novembre prochain. A partir de cette date, la responsabilité de la rédaction sera confiée au nouveau secrétaire adjoint SEB, Yves Monnin.

Nous prions donc les lecteurs de notre organe corporatif et les collaborateurs réguliers ou occasionnels de prendre note de ce changement. Toute correspondance relative à

l'«Ecole bernoise» ainsi que tous les manuscrits devront dorénavant être envoyés à Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne.

L'ancien rédacteur: *Paul Simon*

Le nouveau rédacteur: *Yves Monnin*

Education physique et sport

Cours cantonal de ski alpin 1979

L'inspecteur cantonal de l'Education physique, d'entente avec la Direction de l'Instruction publique, organise pour la partie francophone du canton un cours de ski alpin, destiné au corps enseignant primaire et secondaire qui pratique régulièrement le ski ou qui organise avec sa classe des camps ou journées de ski.

Dates: du mardi 2 au samedi 6 janvier 1979

Lieu: 1874 Les Crosets-Val-d'Illiez

Indemnités: de jour et de nuit couvrant une partie des frais, ceux de voyage ne seront pas remboursés (car collectif)

Assurance: est l'affaire des participants

Inscriptions: elles se feront sur la formule ad hoc, à demander à l'inspecteur soussigné

Cette formule, attestée par l'autorité scolaire, certifiant que l'enseignant pratique le ski avec sa classe ou participe activement à un camp de ski est à retourner au plus tard jusqu'au 25 novembre 1978.

L'inscription de participants domiciliés dans les districts de Delémont, des Franches-Montagnes et de Porrentruy ne deviendra définitive qu'avec l'accord des autorités provisoires du canton du Jura, auxquelles le dossier sera soumis par la Direction de l'Instruction publique.

Remarque. Les inscriptions tardives ou incomplètes ne seront pas prises en considération.

Cours N° 5.102.II. Ski de fond

Corps enseignant concerné: tous les niveaux
Dates: les samedi 16 et dimanche 17 décembre 1978
Lieu: Mont-Soleil

Un bon entraînement physique est recommandé.
Les inscriptions doivent parvenir sans tarder à l'inspecteur soussigné.

Cours 4.8.1. Introduction du Manuel fédéral 3 (5 à 9)

Selon la décision des inspecteurs des écoles primaires, secondaires et de l'éducation physique, six cours d'intro-

duction du nouveau Manuel fédéral 3 (5 à 9) auront lieu dans les six districts jurassiens pour une partie du corps enseignant concerné et sur convocation à partir de la deuxième quinzaine d'octobre 1978, à raison de deux fois un jour différent.

Les commissions et directions des écoles primaires et secondaires concernées sont priées d'accorder les congés nécessaires.

L'inspecteur cantonal
de l'Éducation physique
Henri Girod, 2533 Evillard

Mitteilungen des Sekretariates

Communications du Secrétariat

Das Problem

Ein Lehrer hat Schwierigkeiten bekommen, weil er einem Schüler vor dem Besuch eines weiteren Schuljahres ausserhalb der obligatorischen Schulzeit zu einem Welschlandjahr riet. Dadurch verlor nämlich der Schüler sein Anrecht auf ein

Stipendium.

Die Verordnung über Ausbildungsbeiträge vom 22. November 1977 hält in bezug auf ein weiteres Schuljahr in Art. 8 fest:

«Beitragsberechtigt ist der Besuch eines weiteren, *unmittelbar an die Schulpflicht* bzw. an das erfüllte Pensum des neunten Schuljahres anschliessenden ganztägigen Schullehrganges, insbesondere auch berufsabklärender Richtung.»

Bei Schülern aus bescheidenen finanziellen Verhältnissen ist diese Vorschrift zu beachten, wenn sie vor der Berufsausbildung (z. B. als Kindergärtnerin) eine Fort- oder Weiterbildungsklasse besuchen, aber nach Schulaustritt noch einen Fremdsprachaufenthalt einschieben möchten.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Le problème

Un enseignant a connu des difficultés parce qu'il avait conseillé à un élève, à la fin de sa scolarité, de faire un séjour d'une année en Suisse romande, avant d'accomplir une autre année scolaire supplémentaire. Pour cette raison, l'élève perdit son droit

à l'obtention d'une bourse.

L'ordonnance concernant l'octroi de subsides de formation (ordonnance sur les bourses) du 22 novembre 1977 précise, à l'article 8, au sujet de l'année scolaire supplémentaire:

«Donne droit aux subsides la fréquentation des cycles préparatoires à la formation comprenant un enseignement à journée complète *après le temps de scolarité obligatoire*, soit à la suite de la neuvième année scolaire, en particulier pour déterminer une voie professionnelle.»

Il faut tenir compte de ces dispositions particulières lorsque des élèves de condition financière modeste fréquentent, avant leur formation professionnelle (par exemple jardinières d'enfants), une classe supplémentaire ou de perfectionnement, mais qu'ils voudraient encore, à la fin de leur scolarité, intercaler un séjour afin d'apprendre une langue étrangère.

Secrétariat SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Yves Monnin*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommètres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne